

Mein ökologisches Volontariat In Bronte, Sizilien Januar - Juli 2015 - von Gustav Wiemers

Alles begann kurz nach meiner Fachabizeit, ca. Juni 2014. Relativ ratlos suchte ich nach einem Freiwilligendienst, der zu mir passt, um Erfahrungen zu sammeln. Kurz vor der Resignation ergab sich die Möglichkeit, mehrere Monate in Sizilien zu verbringen. Neugierig ließ ich mich auf ein Bewerbungsgespräch mit Stefanie Hermsen und Gino Montagno, den Chef der italienischen Organisation „Giacche Verdi“ (dt.: Grüne Jacken) ein, die mir Rede und Antwort standen. Da ich nicht sofort beginnen konnte, wurde für mich eine Beschäftigung als Aushilfe am „Kinderwald“ in Bremen-Horn eingerichtet. Hier bekam ich einen triftigen Einblick in einige Tätigkeiten, die ich später in Sizilien haben sollte:

- Es wurden neue Bäume gepflanzt und gegossen, der Kinderwald wurde zusammen mit den Kindern, die ihn „erschafften“ gepflegt, und allgemein erfuhren die Kinder, welche Pflanzen nützlich sind und welche weniger.

Anfang Januar ging die Reise dann endlich los. Der Flug war holprig, der Sitzbereich eng, doch als ich ankam, wurde ich sofort freudig von Gino Montagno und Tilo Weber, ein weiterer Volontär und Biologe begrüßt.

Nach einer ca. 1-stündigen Autofahrt erreichten wir meine zukünftige „Teilzeit-Heimat“ Bronte. Besonders beeindruckt hat mich während der Fahrt der Ätna, der aktivste Vulkan Europas. Der riesige schwarze Berg qualmte unaufhörlich.

An meiner Ankunft begrüßten mich die restlichen Volontäre, mit denen ich mich spontan austauschte. Nach einer Woche „Einlebe-Zeit“ folgte der erste Ausflug zum Ätna.

Obwohl wir nicht so weit oben waren wie ich dachte, hat mich die Wanderung sehr angetan. Es war eine Erfahrung für sich, über schwarzem, vulkanischen Boden zu laufen. Fabio Bonaccorsi, ein sizilianischer Outdoor-Guide, erzählte viel über die Einzigartigkeit der Natur um den Ätna. Da ich der italienischen Sprache noch nicht mächtig war, diente Tilo mir als Dolmetscher.



Gruppenfoto inmitten der schneebedeckten vulkanischen Idylle.

Es sind Wochen verstrichen und ich habe mich mittlerweile ganz gut eingelebt, in Bronte. Später sollte ich zum ersten Mal an der Schul-Aktion „Fiumi Puliti“ (dt.: saubere Flüsse) teilnehmen. Hier fuhren wir zu regionalen Gewässern, um Schulklassen die Natur nahezubringen. (Es wurden Pflanzen erkundet, im Wasser nach Tieren gesucht, das Wasser mittels pH-Papier untersucht). Eine andere Tätigkeit war z.B. „Bosco Brignolo“, der sizilianische Kinderwald. Hier kamen wir oft her, um ihn zu pflegen (Die Bäume mit Wasser zu versorgen und den Müll zu entfernen).

Die Zusammensetzung unserer Volontärs-WG änderte sich im Laufe der Zeit mehrmals, jedoch lernte ich unter meinen Mitbewohnern nur Deutsche und zwei Spanier kennen.



Wir, während eines Spaziergangs an den Pistazienfeldern

Arbeitsübergreifend unternahmen wir an Wochenenden häufig Ausflüge. Ich lernte Städte wie Siracusa, Catania, Acireale, Scicli, Agrigento, Ragusa, und Randazzo kennen und wurde am Mai sogar Zeuge eines Ausbruchs des Ätna. An all diese Erlebnisse erinnere ich mich immer wieder gerne zurück. Insgesamt kann ich jedem Menschen ein Volontariat wie dieses empfehlen, es ergeben sich viele Chancen, etwas für sich zu erleben und vielleicht sogar zu verändern.

Ich bedanke mich bei Gino Montagno, Stefanie Hermsen und Lidia Marullo für die Möglichkeit, diesen Freiwilligendienst machen zu können. Zudem möchte ich allen Volontären danken, für die schöne Zeit, die wir gemeinsam hatten. Ihr seid mir sehr ans Herz gewachsen!